

(19)



(11)

EP 4 818 458 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
07.10.2026 Patentblatt 2026/41

(21) Anmeldenummer: **26168100.1**

(22) Anmeldetag: **26.03.2026**

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
E06B 9/174 ^(2006.01) **E06B 9/11** ^(2006.01)
E06B 9/17 ^(2006.01) **E06B 9/40** ^(2006.01)
E06B 9/50 ^(2006.01)

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
E06B 9/11; E06B 9/17007; E06B 9/1703;
E06B 9/17061; E06B 9/171; E06B 9/174;
E06B 9/50; E06B 9/54; E06B 9/56; E06B 9/78;
E06B 9/82; E06B 2009/1746; E06B 2009/2452;
E06B 2009/405; E06B 2009/785

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC ME MK MT NL
NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
BA
Benannte Validierungsstaaten:
GE KH LA MA MD TN

(30) Priorität: **28.03.2025 DE 102025112242**

(71) Anmelder: **profine GmbH**
66954 Pirmasens (DE)

(72) Erfinder: **Bauer, Erik**
66897 Thaleischweiler-Fröschen (DE)

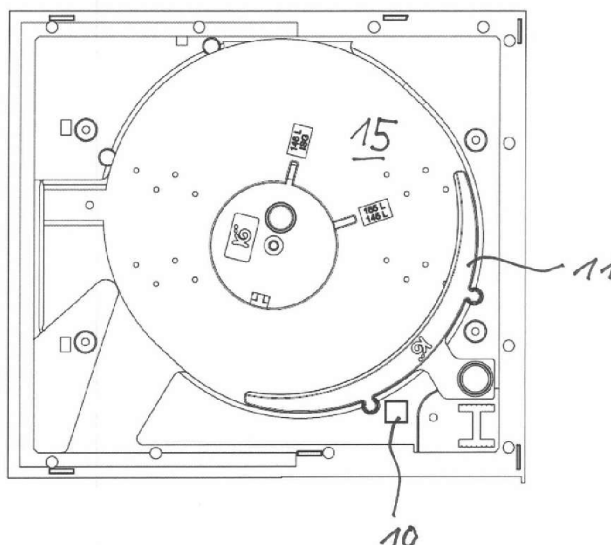
(74) Vertreter: **Hocker, Thomas**
profine GmbH
Patentabteilung
Zweibrücker Str. 200
66954 Pirmasens (DE)

(54) DREHACHSENVERSTELLUNG FÜR ROLLLADENKÄSTEN

(57) Ein Rollladenkasten (1) verfügt über zwei Stirnhauben (2), zwischen denen sich ein Rollladen (3) auf einer Rollladenwelle (4) erstreckt. Die Rollladenwelle (4) ist in jeweils einer mit der Stirnhaube (4) verbundenen Wellenaufnahme (5) mit einem Lagerzapfen (6) oder einer Lagerbohrung gelagert. Die Wellenaufnahmen

(5) verfügen jeweils über ein Grundelement (7), welches stufenweise oder kontinuierlich drehbar in jeweils einer Stirnhaube (2) gelagert ist, und einen Lagerzapfen (6) oder eine Lagerbohrung. Der Lagerzapfen (6) oder die Lagerbohrung ist exzentrisch auf dem Grundelement (7) angeordnet.

Stellung 2



Figur 12

EP 4 818 458 A1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Drehachsenverstellung für Rollladenkästen.

Technisches Gebiet

[0002] Rollläden dienen der Beschattung und Verdunkelung von Räumen in Häusern, indem die Fenster und Türen, an denen sich die Rollläden befinden, vor die Fenster und Türen bewegt werden. In einem Rollladenkasten oberhalb von Fenstern und Türen befinden sich auf einer Drehachse jeweils ein Rollladen, der parallel zum Fenster beziehungsweise zur Tür bewegt werden kann. Der Rollladen kann nach oben in den Rollladenkasten gezogen werden, um das Fenster frei zu geben.

[0003] Da insbesondere Fenster unterschiedlich hoch sind, werden hierfür individuelle Längen eingesetzt, welche durch die Anzahl der Rollladenlamellen individuell angepasst werden kann. Hieraus ergibt sich ein unterschiedlicher Durchmesser des vollständig aufgewickelten Rollladens. Hingegen wäre die individuelle Anpassung des Rollladenkastens sehr aufwändig, so dass Standardgrößen zum Einsatz kommen. Dies bedingt, dass je nach Rollladenlänge mehr oder weniger Raum im Rollladenkasten ungenutzt bleibt.

[0004] Neben der Beschattung und Verdunkelung von Räumen wird häufig ein Insektenschutz gewünscht, welcher bei geöffnetem Fenster ein Eindringen von Insekten verhindert. Häufig verfügen Fenster sowohl über einen Rollladen, als auch Insektenschutz. Der Insektenschutz kann wie der Rollladen aufrollbar angeordnet sein, so dass dieser nur bei Bedarf vor das Fenster oder die Tür gefahren wird und ansonsten aufgerollt in der Regel oberhalb des Fensters oder der Tür angeordnet ist.

Stand der Technik

[0005] In DE 29624622 U1 ist ein Rollladenkasten beschrieben, in dem sowohl ein Rollladen, als auch ein Insektenschutzgitter jeweils auf einer drehbaren Welle angeordnet sind. Das Insektenschutzgitter wird in diesem Fall zwischen dem Fenster und dem Rollladen geführt. Dementsprechend befindet sich die Drehachse des Insektenschutzgitters oberhalb der Drehachse des Rollladens und zudem horizontal zwischen dem Rollladen und dem Fenster. Als Folge dessen ist der Rollladenkasten breiter und höher als er ohne die Unterbringung des Insektenschutzgitters sein müsste.

[0006] Ein ähnliches System ist aus EP 2009218 B1 bekannt.

[0007] Aus DE 29802101 U1 ist ein Rollladenkasten mit einer definiert drehbaren Lagerbuchse für die Aufnahme der Rollladenwelle bekannt. Hierdurch sollen Ungenauigkeiten beim Einbau des Rollladenkastens ausgeglichen werden. Dadurch soll es möglich sein, die gewünschte horizontale Ausrichtung möglichst zu erreichen. Dementsprechend werden die linke und rechte

Seite bei Bedarf unterschiedlich verstellt.

[0008] Auch FR 2562945 A3 sieht vor, einen Lagerring gestuft zu drehen, um die Rotationsachse eines Rollladens auszurichten.

5

Aufgabe

[0009] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es daher, einen Rollladenkasten zu schaffen, welche eine optimale Innenraumnutzung erlaubt.

10

Darstellung der Erfindung

[0010] Die Aufgabe wird durch einen Rollladenkasten mit den Merkmalen des unabhängigen Anspruchs gelöst.

15

[0011] Ein erfindungsgemäßer Rollladenkasten verfügt über zwei in der Regel parallele Stirnhauben, zwischen denen sich ein Rollladen auf einer Rollladenwelle erstreckt. Die Rollladenwelle ist in jeweils einer mit der Stirnhaube verbundenen Wellenaufnahme mit einem Lagerzapfen oder einer Lagerbohrung gelagert.

20

[0012] Erfindungsgemäß ist vorgesehen, dass die Wellenaufnahmen jeweils über ein Grundelement, welches stufenweise oder kontinuierlich drehbar in jeweils einer Stirnhaube gelagert ist, und einen Lagerzapfen oder eine Lagerbohrung verfügen, wobei der Lagerzapfen oder die Lagerbohrung exzentrisch auf dem Grundelement angeordnet ist.

25

[0013] Hierdurch ist es möglich, die beiden Lagerzapfen oder Lagerbohrung exzentrisch zu verstellen, so dass die Rollladenwelle und mit ihr der Rollladen bedarfsgerecht im Rollladenkasten angeordnet werden kann. So kann bei langen Rollläden, welche nach dem Aufrollen auf der Rollladenwelle einen großen Durchmesser aufweisen, der Rollladen zentral im freien Raum des Rollladenkastens angeordnet werden. Der freie Raum des Rollladenkastens ergibt sich durch den Rollladenkasten und zumeist eine darin angeordnete Dämmung. Bei kurzen Rollläden, welche nach dem Aufrollen auf der Rollladenwelle einen kleineren Durchmesser aufweisen, kann der Rollladen näher an die Wände des Rollladenkastens beziehungsweise die Dämmung verschoben werden, um Platz für die Unterbringung weiterer Komponenten wie beispielsweise einen Insektenschutz zu schaffen.

30

35

[0014] Es ist vorgesehen, dass die Stirnhauben über Insektenschutzwellenaufnahmen verfügen. Somit kann bei nicht maximal großen Rollläden zusätzlich ein Insektenschutz im Rollladenkasten aufgenommen werden.

40

[0015] Durch Verdrehen der Wellenaufnahme kann der Abstand zwischen dem Lagerzapfen oder der Lagerbohrung und der Insektenschutzwellenaufnahme verändert werden. Hierdurch kann die Größe des maximal aufnehmbaren Wickeldurchmessers eines Insektenschutzgitters variiert werden.

45

50

[0016] Vorteilhafte Ausgestaltungen ergeben sich durch die Merkmale der abhängigen Ansprüche.

[0017] So ist es vorteilhaft, wenn die Wellenaufnahme auf der dem Rollladen zugewandten Seite über einen Lagerzapfen oder eine Lagerbohrung verfügt und die Wellenaufnahme ferner auf der dem Rollladen abgewandten Seite über mindestens ein Rastelemente und die Stirnhaube über mindestens ein korrespondierende Gegenelement verfügt, wobei mindestens zwei Rastelemente oder zwei Gegenelemente vorhanden sind.

[0018] Der Lagerzapfen oder die Lagerbohrung dienen der Aufnahme der Rollladenwelle. Mittels der Rastelemente und Gegenelemente lässt sich die Wellenaufnahme in mindestens zwei Positionen in der Stirnhaube fixieren. Um entsprechend die Wellenaufnahme verstellen zu können, bedarf es in der Wellenaufnahme oder der Stirnhaube mindestens eines in der Regel hervorgehobenes Rastelement, welches in mindestens zwei korrespondierende Vertiefungen in dem anderen Bauteil eingreifen kann. Sind zwei hervorgehobene Rastelemente vorhanden, so müssen die Vertiefungen korrespondieren, damit diese in zwei unterschiedlichen Positionen fixierend eingreifen können.

[0019] Hierbei gibt es mehrere Möglichkeiten.

[0020] Verfügt die Wellenaufnahme über einen Lagerzapfen sowie auf der dem Lagerzapfen abgewandten Seite über mindestens ein Rastelement, so besitzt die die Stirnhaube über korrespondierende Gegenelemente. Durch die regelmäßige Anordnung kann die Wellenaufnahme in verschiedenen Positionen eingesetzt werden. Sind beispielsweise im Winkel von jeweils 90° vier Rastelemente angeordnet, so kann die Wellenaufnahme in vier verschiedenen Positionen eingesetzt werden. Bei einem Winkel von beispielsweise 60° ergeben sich sechs Positionen.

[0021] Ist in der Wellenaufnahme kein Lagerzapfen, sondern eine Lagerbohrung in Form eines Sacklochs vorhanden, so ist das mindestens eine Rastelement auf der dieser Lagerbohrung abgewandten Seite. Bei einer Lagerbohrung in Form eines Durchgangsbohrung können die Rastelemente auf einer der beiden Seite angeordnet sein.

[0022] Erfindungsgemäß müssen nicht zwingend mehrere Rastelemente und mehrere Gegenelemente vorhanden sein. So kann auch mindestens ein Rastelement mit mehreren korrespondierenden regelmäßig angeordneten Gegenelementen die Verstellung gewährleisten. Gleiches gilt für eine Mehrzahl regelmäßig angeordneter Rastelemente in Verbindung mit mindestens einem korrespondierenden Gegenelement.

[0023] Die Verstellung kann auch zahnradähnlich erfolgen, wobei die Wellenaufnahme dann zahnradmäßig gestaltet ist und die Stirnhaube über ein entsprechendes Negativ verfügt, so dass entsprechend der Anzahl der Zähne eine stufenweise Verstellung erfolgen kann.

Kurze Beschreibung der Zeichnung

[0024] Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen sowie der Zeichnungen näher

erläutert. Es zeigen dabei:

- | | | |
|----|----------|--|
| 5 | Figur 1 | einen Rollladenkasten, |
| 10 | Figur 2 | denselben Rollladenkasten im Schnitt, |
| 15 | Figur 3 | eine Stirnhaube eines erfindungsgemäßen Rollladenkastens mit einer Wellenaufnahme in einer ersten Position, |
| 20 | Figur 4 | dieselbe Stirnhaube mit einer Wellenaufnahme in einer zweiten Position, |
| 25 | Figur 5 | eine Wellenaufnahme für einen erfindungsgemäßen Rollladenkasten in der vorderseitigen Ansicht, |
| 30 | Figur 6 | dieselbe Wellenaufnahme in der Seitenansicht, |
| 35 | Figur 7 | dieselbe Wellenaufnahme in der rückseitigen Ansicht, |
| 40 | Figur 8 | dieselbe Wellenaufnahme in perspektivischer Ansicht, |
| 45 | Figur 9 | die Stirnhaube aus Figur 3 in derselben ersten Position, |
| 50 | Figur 10 | die Stirnhaube aus Figur 4 in derselben zweiten Position, |
| 55 | Figur 11 | die Stirnhaube aus den Figuren 3 und 9 in derselben ersten Position mit Füllstück, |
| | Figur 12 | die Stirnhaube aus den Figuren 4 und 10 in derselben zweiten Position mit Füllstück, |
| | Figur 13 | a bis d ein Füllstück zur partiellen Ausfüllung des Gurtwickelraums eines erfindungsgemäßen Rollladenkastens, |
| | Figur 14 | die Stirnhaube aus den Figuren 3, 9 und 11 in derselben ersten Position mit Füllstück, Gurtscheibe und Rollladenwelle, |
| | Figur 15 | die Stirnhaube aus den Figuren 4, 10 und 12 in derselben zweiten Position mit Füllstück, Gurtscheibe und Rollladenwelle, |
| | Figur 16 | einen erfindungsgemäßen Rollladenkasten ohne Insektenschutz sowie |
| | Figur 17 | einen erfindungsgemäßen Rollladenkasten mit Insektenschutz |

[0025] Gleiche Bezugszeichen in verschiedenen Zeichnungen beziehen sich auf die jeweils selben Ge-

genstände.

[0026] Figur 1 zeigt einen Rollladenkasten 1 mit zwei Stirnhauben 2 zwischen denen ein Rollladen 3 angeordnet ist. In dieser Figur ist die zur Umgebung gerichtete Wand des Rollladenkastens 1 und die Dämmung vor dem Rollladen 3 entfernt.

[0027] Figur 2 zeigt denselben Rollladenkasten 1 mit einem Schnitt durch den Rollladen 3 und die hintere Dämmung 13. Die Dämmung 13 ist seitlich an den vorderen, hinteren, oberen und unteren Seitenwänden des Rollladenkastens 1 angeordnet; der Freiraum dazwischen bildet den Rollladenwickelraum 12, in welchem der aufgewickelte Rollladen 3 aufgenommen werden kann.

[0028] In Figur 3 ist die Stirnhaube 2 des Rollladenkastens 1, welche sich vom Gebäudeinneren aus betrachtet auf der linken Seite befindet, dargestellt. In der Stirnhaube 2 befindet sich zentral ein Gurtwickelraum 15 zur Aufnahme einer Gurtscheibe 14. Unter einer Gurtscheibe 14 wird die Aufnahme eines Rollladengurtes verstanden; diese besteht aus einer Welle, auf welcher der Rollladengurt aufgerollt wird und zwei parallele Scheiben, zwischen denen der Rollladengurt aufgerollt wird. Am Boden des Gurtwickelraums 15 ist eine im wesentlichen runde Vertiefung angeordnet, in welche eine im wesentlichen runde Wellenaufnahme 5 angeordnet ist.

[0029] Die Wellenaufnahme 5 in den Figuren 5 bis 8 dargestellt. Die Wellenaufnahme 5 besteht aus einem im Wesentlichen runden, scheibenförmigen Grundelement 7, wobei auf der einen Seite exzentrisch ein senkrecht abstehender Lagerzapfen 6 angeordnet ist. Seitlich am Lagerzapfen 6 ist ein Rastelement 8 in Form eines Stiftes angeordnet. Mittig in der Wellenaufnahme 5 ist ein Mittelpunktsthroughgangslot 16 angeordnet.

[0030] Die im wesentlichen runde Vertiefung am Boden des Gurtwickelraums 15 verfügt über zwei Gegenelemente 9 zu dem Rastelement 8 in Form von Schlitzten, welche senkrecht von der runden Vertiefung am Boden des Gurtwickelraums nach außen ragen und dabei etwas länger sind als das Rastelement 8. In Figur 3 befindet sich die Wellenaufnahme 5 in einer ersten Position, in welcher das Rastelement 8 in dem rechten Gegenelement 9 angeordnet ist. Hierdurch ergibt sich eine Position der Wellenaufnahme 5, in welcher sich der Lagerzapfen 6 ebenfalls in einer definierten ersten Position befindet. Mittels einer Schraube oder eines Clips, welche durch das Mittelpunktsthroughgangslot 16 geschoben und in der Stirnhaube 2 befestigt wird, wird die Wellenaufnahme 5 an der Stirnhaube 2 fest verbunden. Im unteren Bereich der Stirnhaube 2 ist eine Insektenschutzwellenaufnahme 10 angeordnet. Dort kann optional der Behang eines Insektenschutzes aufgenommen werden.

[0031] Figur 4 zeigt dieselbe Stirnhaube 2, bei welcher sich jedoch die Wellenaufnahme 5 in einer zweiten Position, in welcher das Rastelement 8 in dem oberen Gegenelement 9 angeordnet ist. Hierdurch ergibt sich eine andere Position der Wellenaufnahme 5, in welcher sich

der Lagerzapfen 6 in einer zweiten, definierten Position befindet. Das Mittelpunktsthroughgangslot 16 befindet sich in der gleichen Position wie zuvor; das Mittelpunktsthroughgangslot 16 ist hierbei lediglich gegenüber dem anderen Zustand verdreht, was für ein rotationssymmetrisches Gebilde ohne Belang ist, so dass die Befestigung auf dieselbe Art wie zuvor beschrieben erfolgen kann. Die zweite, definierte Position des Lagerzapfens 6 befindet sich weiter weg von der Insektenschutzwellenaufnahme 10 als die erste, definierte Position des Lagerzapfens 6.

[0032] In den Figuren 9 und 10 sind die beiden Positionen der Figuren 3 und 4 abermals dargestellt, wobei zusätzlich die maximal mögliche Wickeldurchmesser des Rollladens 3 und eines Insektenschutzes dargestellt sind.

[0033] Figur 9 zeigt die Wellenaufnahme 5 beziehungsweise den Lagerzapfen 6 in der ersten Position, in welcher der Lagerzapfen 6 näher an der Insektenschutzwellenaufnahme 10 positioniert ist.

[0034] Hierdurch ergibt sich zugleich, dass der Lagerzapfen 6 weiter weg von der linken oberen Ecke des Rollladenkastens 1 entfernt ist. Via gestrichelter Linie ist der maximale Rollladenwickeldurchmesser 17 dargestellt; dieser überdeckt partiell die Insektenschutzwellenaufnahme 10. Ein großer Rollladen 3 mit einem großen maximalen Rollladenwickeldurchmesser 17 kann aufgenommen werden.

[0035] Figur 10 zeigt die Wellenaufnahme 5 beziehungsweise den Lagerzapfen 6 in der zweiten Position, in welcher der Lagerzapfen 6 weiter weg von der Insektenschutzwellenaufnahme 10 positioniert ist. Hierdurch kann ein Insektenschutzbehang in die Insektenschutzwellenaufnahme 10 mit einem Insektenschutzwickeldurchmesser 18 aufgenommen werden. Dementsprechend ist der maximale Rollladenwickeldurchmesser 17 geringer als in Figur 9.

[0036] Es gilt zu vermeiden, dass sich ein Rollladenstab 3 in den freien Gurtwickelraum 15 verschiebt, wodurch bei der Drehbewegung der Rollladen 3 blockiert würde. Im im Wesentlichen ovalen Gurtwickelraum 15 ist entweder eine Gurtscheibe 14 zur Aufnahme eines Rollladengurtes oder eine Begrenzungsscheibe angeordnet. Die Begrenzungsscheibe dient dazu, dass der Rollladen dort, wo keine Gurtscheibe 14 vorhanden ist, nicht in den Gurtwickelraum 15 verrutschen kann. Durch die zuvor beschriebene erfindungsgemäße Verschiebung des Lagerzapfens 6 wird die Gurtscheibe 14 und die Begrenzungsscheibe auch im unveränderten Gurtwickelraum 15 verschoben. Hierdurch entsteht im Gurtwickelraum 15 ein Freiraum, in welchen ein Rollladenstab gelangen und den Rollladen 3 somit blockieren könnte. Dafür kann erfindungsgemäß ein Füllstück 11 je nach Position des Lagerzapfens 6 eingesetzt werden.

[0037] Figur 11 zeigt die erste Position aus Figur 9, bei welcher der Lagerzapfen 6 näher an der Insektenschutzwellenaufnahme 10 positioniert ist. Das Füllstück 11 ist in dem Gurtwickelraum 15 gegenüber der Insektenschutz-

zwellenaufnahme 10 positioniert. Hierdurch ergibt sich im ovalen Gurtwickelraum 15 ein runder Raum für die Aufnahme der runden Gurtscheibe 14, die in dieser Figur nicht dargestellt ist.

[0038] Figur 12 zeigt die zweite Position aus Figur 10, bei welcher der Lagerzapfen 6 entfernt von der Insektenschutzwellenaufnahme 10 positioniert ist. Das Füllstück 11 ist in dem Gurtwickelraum 15 nahe der Insektenschutzwellenaufnahme 10 positioniert.

[0039] Das Füllstück 11 ist in den Figuren 13 a bis d in mehreren Ansichten dargestellt. Figur 13 a zeigt das Füllstück 11 aus Sicht des Rollladenwickelraums 12. Das Füllstück 11 hat im Wesentlichen eine sichelförmige Grundkontur, welche außen im Wesentlichen an die Form des Gurtwickelraums 15 angepasst ist. An der Außenkante befinden sich zwei Befestigungsclips 19, zu welchen die Stirnhauben 2 über korrespondierenden Nuten am Rand des Gurtwickelraums 15 verfügen. Figur 13 b zeigt das Füllstück 11 von der Seite; links befände sich im eingebauten Zustand in diesem Fall die Stirnhaube 2 und rechts der Rollladenwickelraum 12. Figur 13 c zeigt das Füllstück 11 in Blickrichtung des Rollladenwickelraums 12. Letztendlich zeigt Figur 13 d eine perspektivische Darstellung.

[0040] Figur 14 zeigt die erste Position aus den Figuren 9 und 11, bei welcher der Lagerzapfen 6 näher an der Insektenschutzwellenaufnahme 10 positioniert ist. Das Füllstück 11 füllt den Gurtwickelraum 15 neben der Gurtscheibe 14 auf der der Insektenschutzwellenaufnahme 10 abgewandten Seite.

[0041] Figur 15 zeigt die zweite Position aus den Figuren 10 und 12, bei welcher der Lagerzapfen 6 entfernt von der Insektenschutzwellenaufnahme 10 positioniert ist. Das Füllstück 11 füllt den Gurtwickelraum 15 neben der Gurtscheibe 14 auf der der Insektenschutzwellenaufnahme 10 zugewandten Seite. Die Rollladenwelle 4 ist auf dem Lagerzapfen 6 angebracht.

[0042] Die Figuren 16 und 17 zeigen die beiden Positionen mit Rollladen 3, wobei anzumerken ist, dass bei diesen beiden Figuren die jeweils den in den Figuren 14 und 15 gezeigten Stirnhauben 2 gegenüberliegenden Stirnhauben 2 dargestellt sind. Dies ist vor allem daran zu erkennen, dass die Außenseite eines Rollladenkastens jeweils die Seite ist, auf welcher sich die Insektenschutzwellenaufnahme 10 befindet. Die Gebäudeaußenseite befindet sich somit links.

[0043] Figur 16 zeigt den Rollladenkasten 1 ohne Insektenschutz. Das Füllstück 11 befindet sich auf der der Insektenschutzwellenaufnahme 10 abgewandten Seite.

[0044] Figur 17 zeigt den Rollladenkasten 1 mit Insektenschutz. Das Füllstück 11 befindet sich auf der der Insektenschutzwellenaufnahme 10 zugewandten Seite, wo auch der Insektenschutz gelagert ist. Rollladen 4 und Insektenschutz werden wie üblich in Führungen auf der Gebäudeaußenseite geführt.

Legende

[0045]

5	1	Rollladenkasten
	2	Stirnhaube
	3	Rollladen
	4	Rollladenwelle
	5	Wellenaufnahme
10	6	Lagerzapfen
	7	Grundelement
	8	Rastelemente
	9	Gegenelement
	10	Insektenschutzwellenaufnahme
15	11	Füllstück
	12	Rollladenwickelraum
	13	Dämmung
	14	Gurtscheibe
	15	Gurtwickelraum
20	16	Mittelpunktsdurchgangsloch
	17	maximale Rollladenwickeldurchmesser
	18	Insektenschutzwickeldurchmesser
	19	Befestigungsclip

25 Patentansprüche

1. Rollladenkasten (1) mit zwei Stirnhauben (2), zwischen denen sich ein Rollladen (3) auf einer Rollladenwelle (4) erstreckt, wobei die Rollladenwelle (4) in jeweils einer mit der Stirnhaube (2) verbundenen Wellenaufnahme (5) mit einem Lagerzapfen (6) oder einer Lagerbohrung gelagert ist,

die Wellenaufnahmen (5) jeweils über ein Grundelement (7), welches stufenweise oder kontinuierlich drehbar in jeweils einer Stirnhaube (2) gelagert ist, und einen Lagerzapfen (6) oder eine Lagerbohrung verfügen, wobei der Lagerzapfen (6) oder die Lagerbohrung exzentrisch auf dem Grundelement (7) angeordnet ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stirnhauben (2) über Insektenschutzwellenaufnahmen (10) verfügen und durch Verdrehen der Wellenaufnahme (5) der Abstand zwischen dem Lagerzapfen (6) oder der Lagerbohrung und der Insektenschutzwellenaufnahmen (10) verändert werden kann.

2. Rollladenkasten nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** auf die Wellenaufnahme (5) auf der dem Rollladen (3) zugewandten Seite über einen Lagerzapfen (6) oder eine Lagerbohrung verfügt, die Wellenaufnahme (5) ferner auf der dem Rollladen (3) abgewandten Seite über mindestens ein Rastelemente (8) und die Stirnhaube (2) über mindestens ein korrespondierende Gegenelement (9) verfügt, wobei mindestens zwei Rastelemente (8)

oder zwei Gegenelemente (9) vorhanden sind.

3. Rollladenkasten nach einem der Ansprüche 1 oder 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** mindestens eine Stirnhaube (2) über einen zurückversetzen Gurtwickelraum (15) zur Aufnahme einer Gurtscheibe (14) verfügt und ein Füllstück (11) mit der Stirnhaube (2) derart verbindbar ist, dass innerhalb der Stirnhaube (2) ein Teil des Gurtwickelraums (15) ausgefüllt ist.

5
10
15

20

25

30

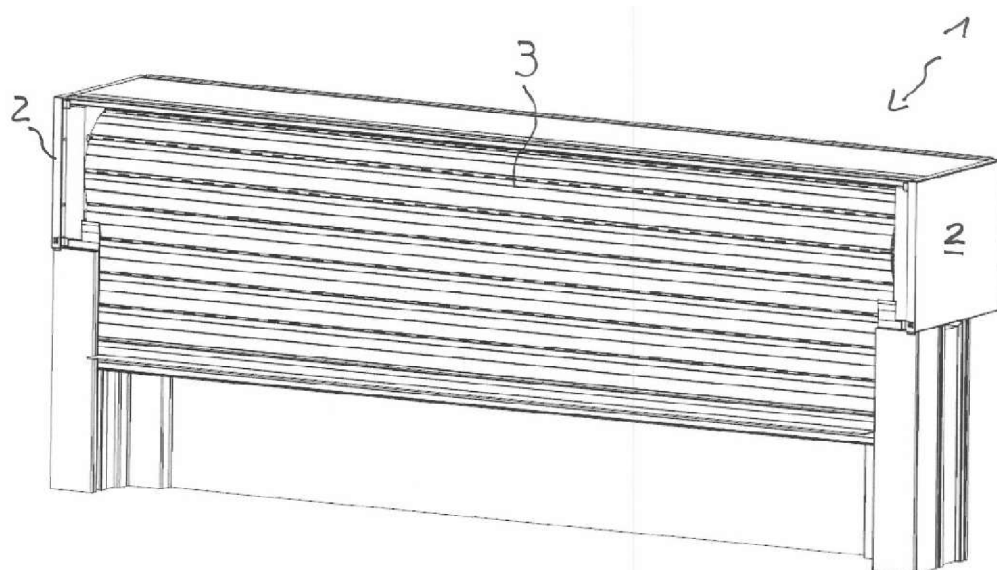
35

40

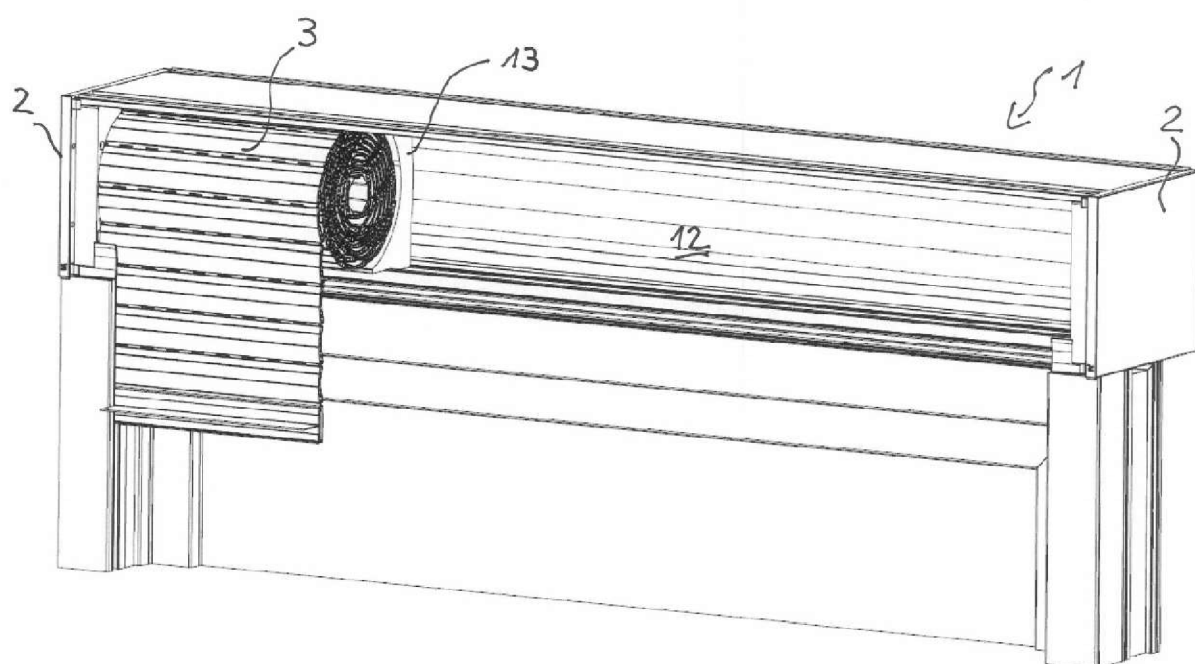
45

50

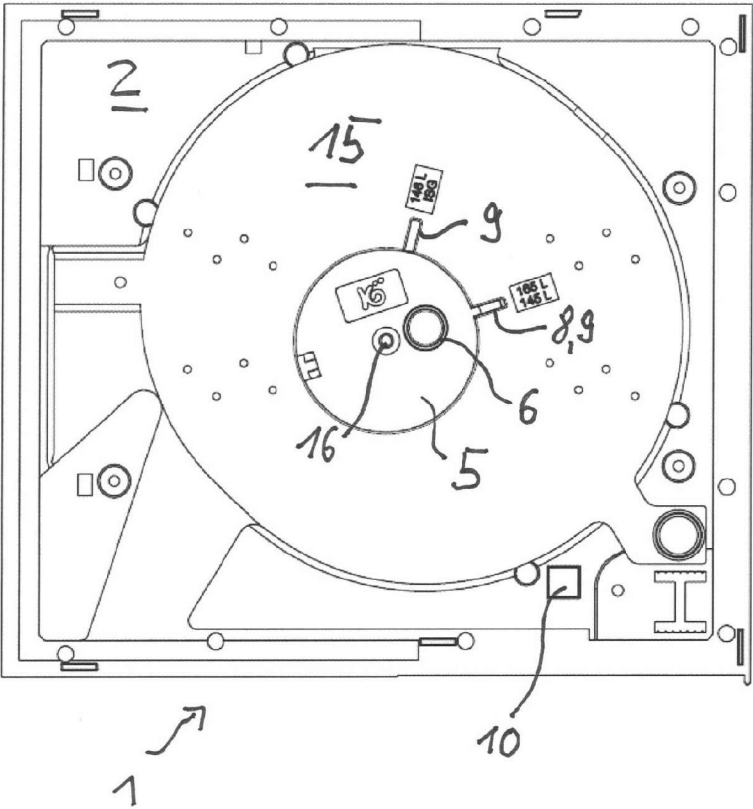
55



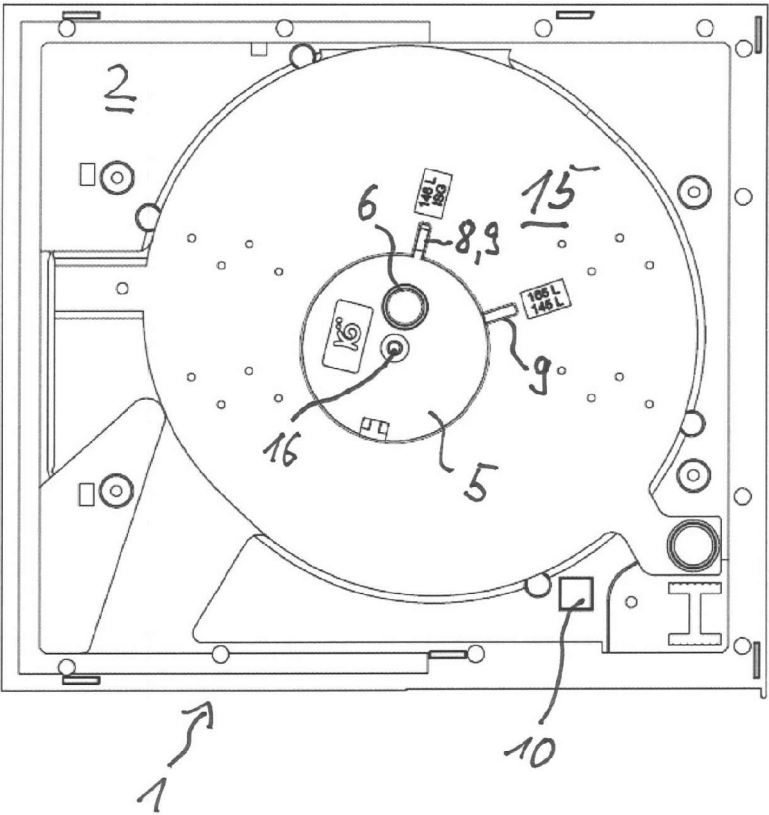
Figur 1



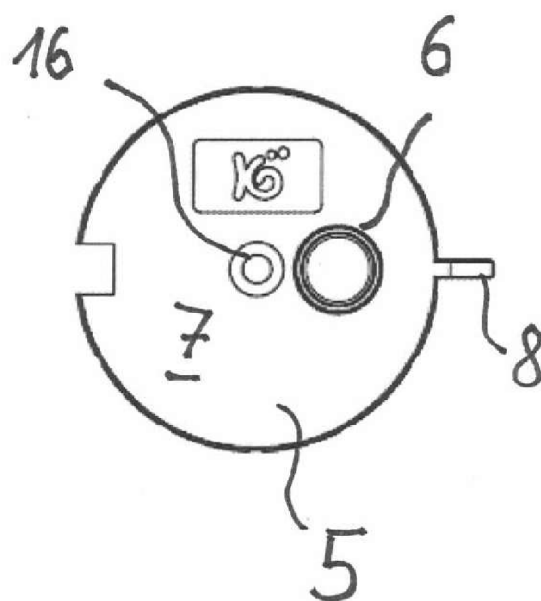
Figur 2



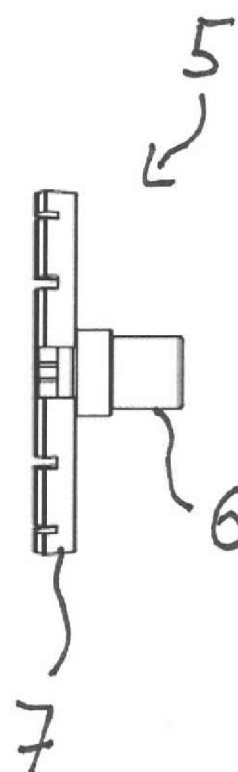
Figur 3



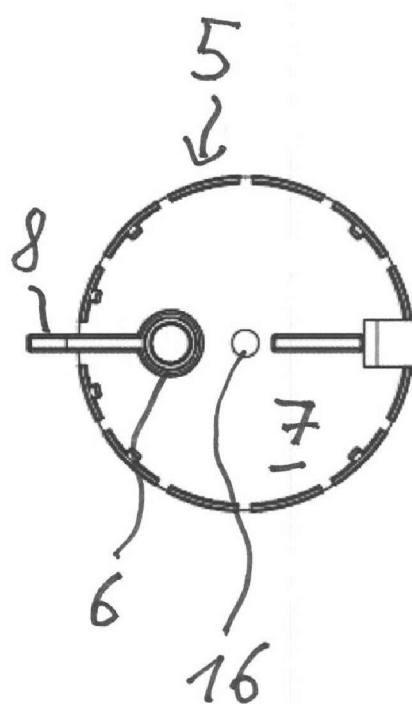
Figur 4



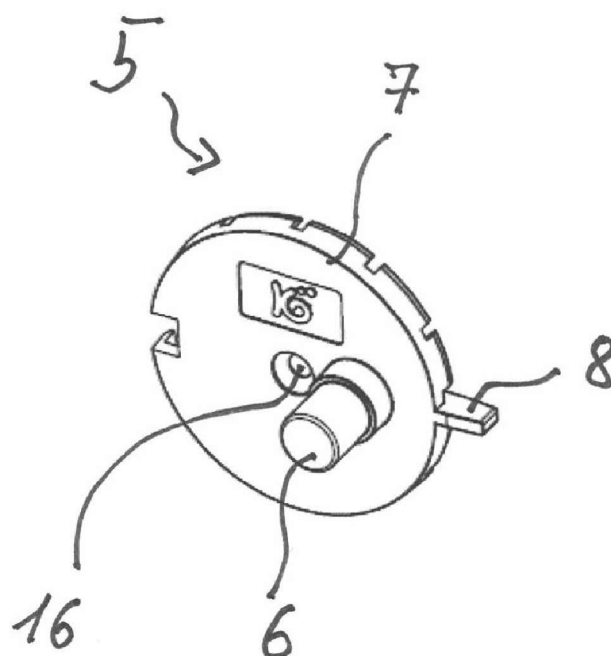
Figur 5



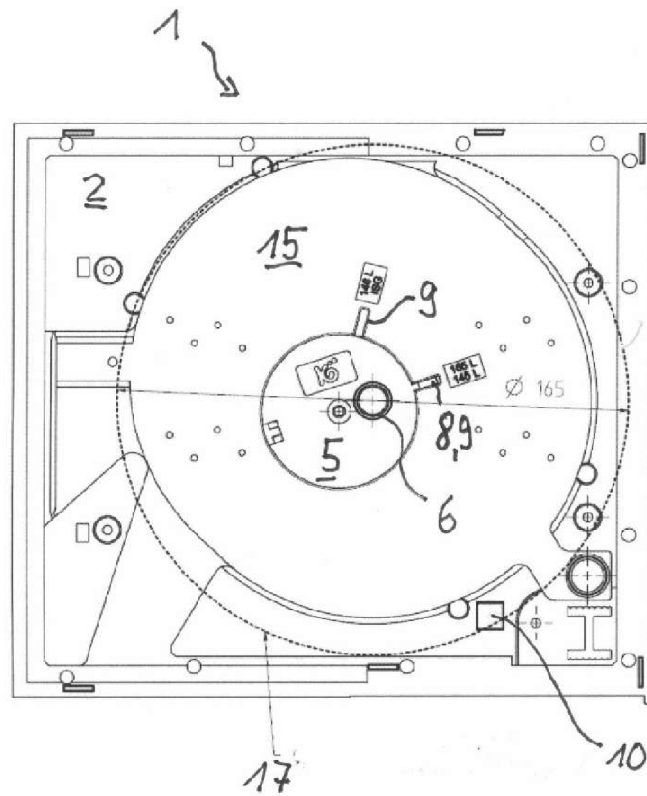
Figur 6



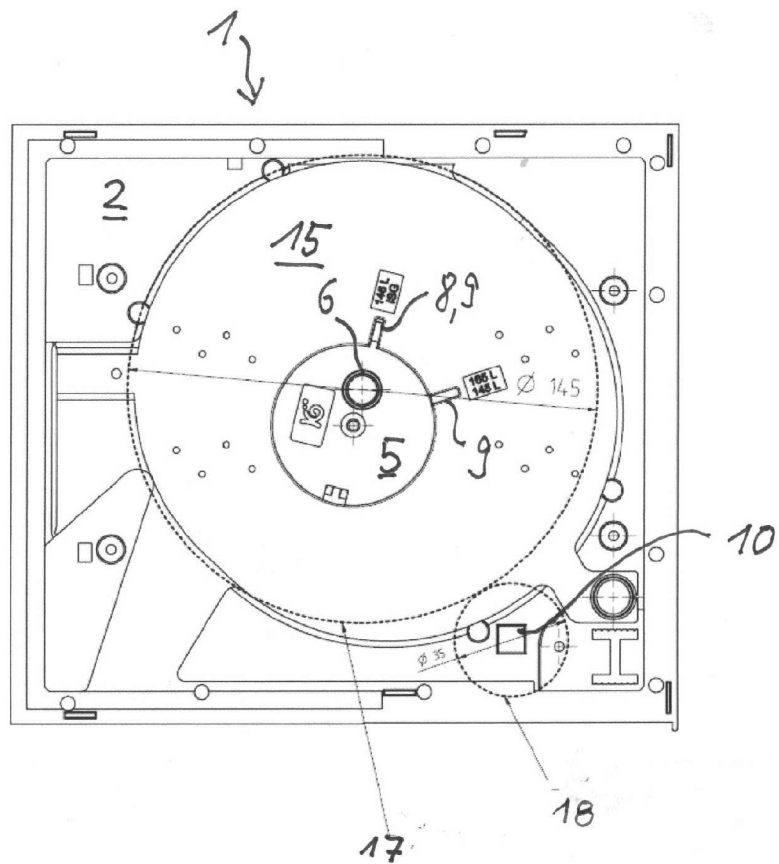
Figur 7



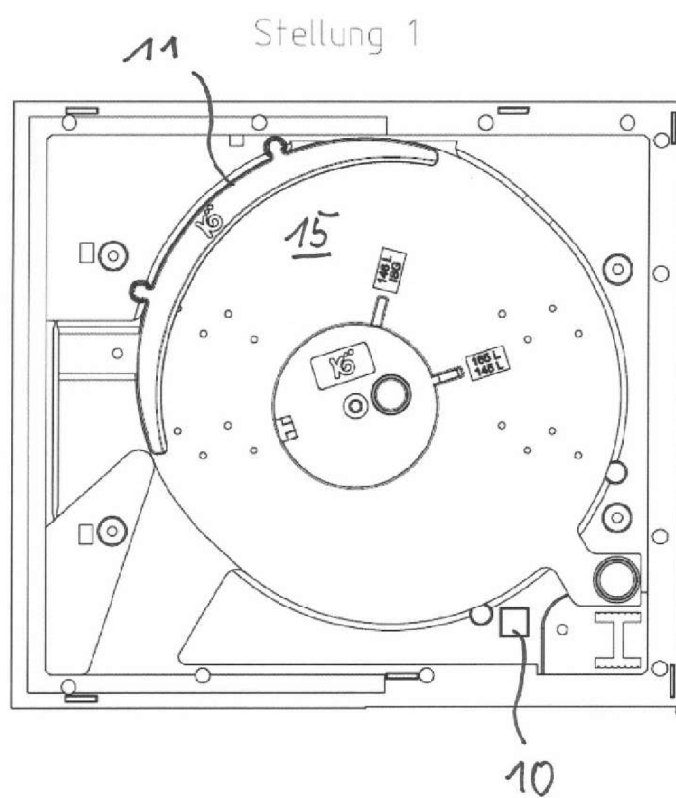
Figur 8



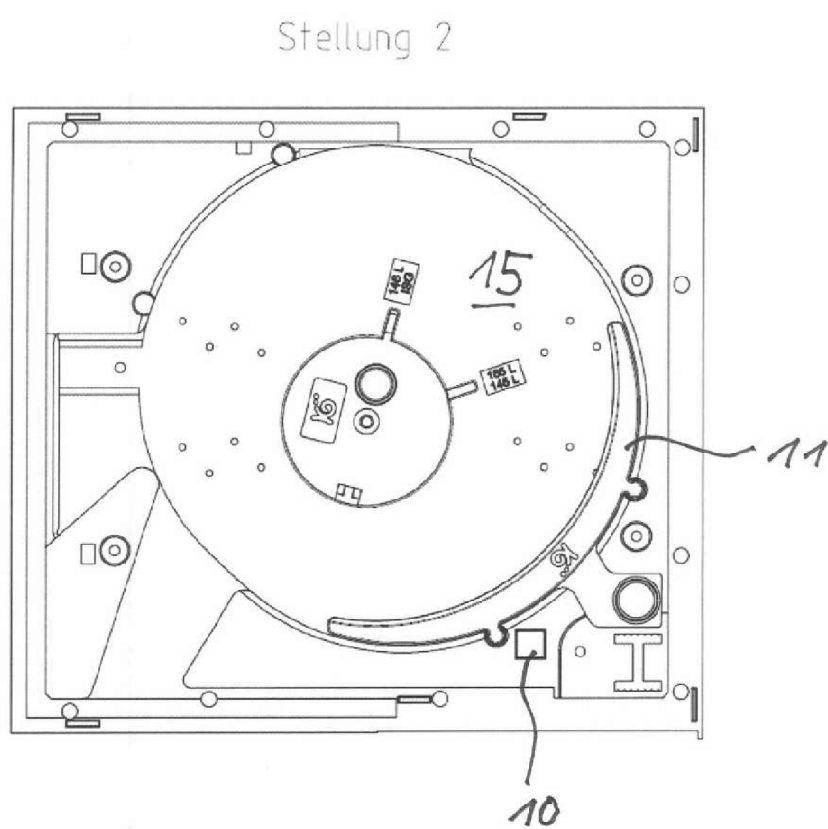
Figur 9



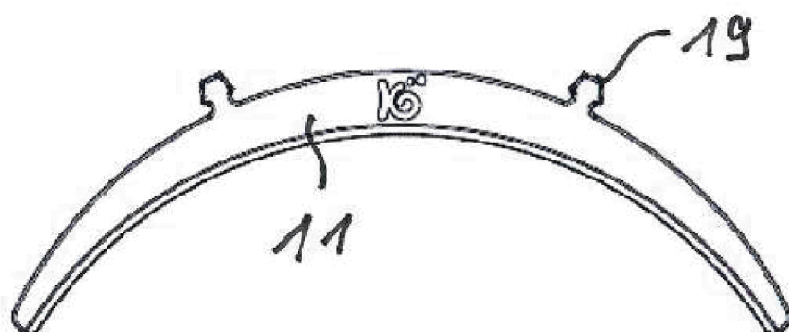
Figur 10



Figur 11



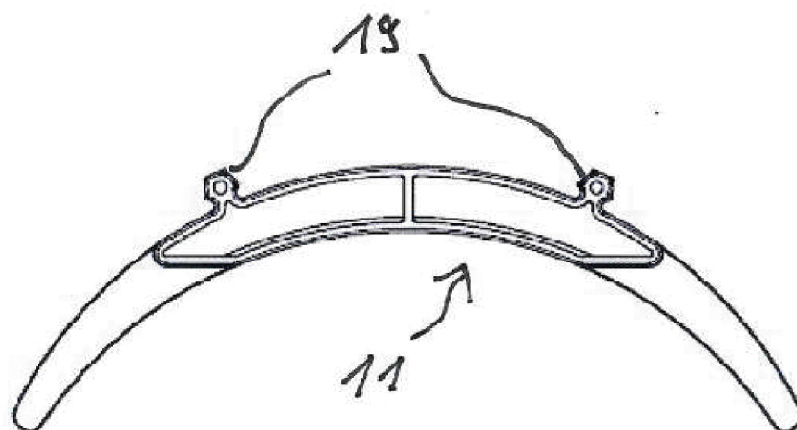
Figur 12



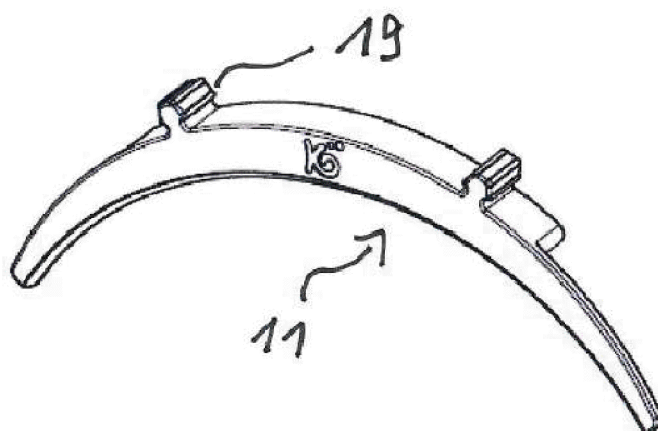
Figur 13 a



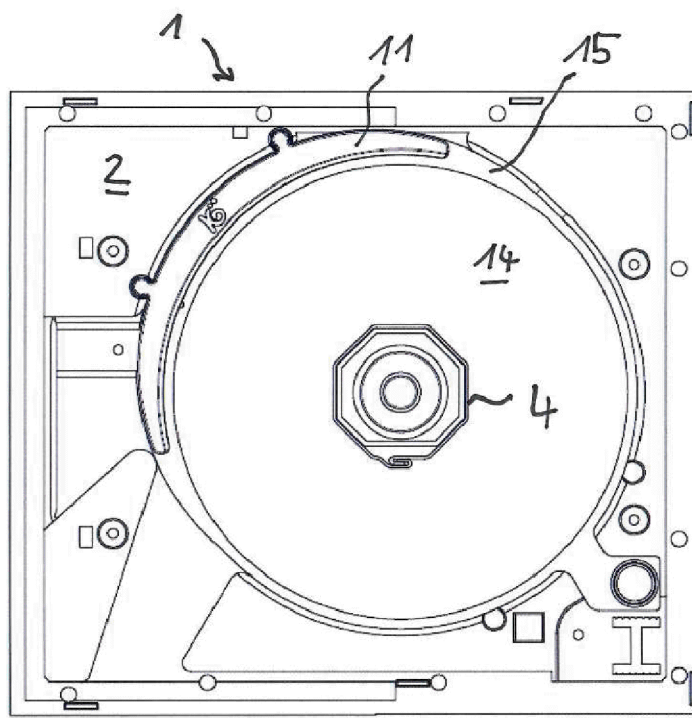
Figur 13 b



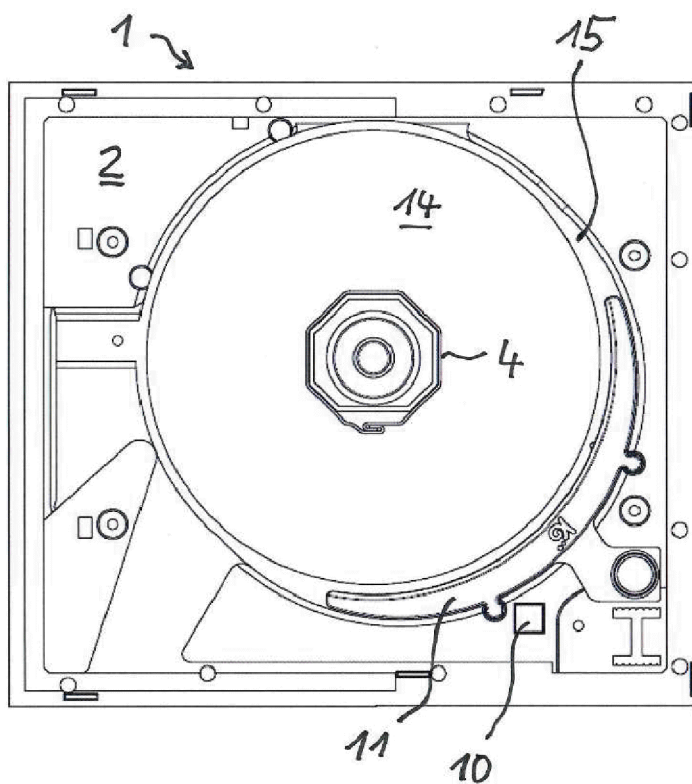
Figur 13 c



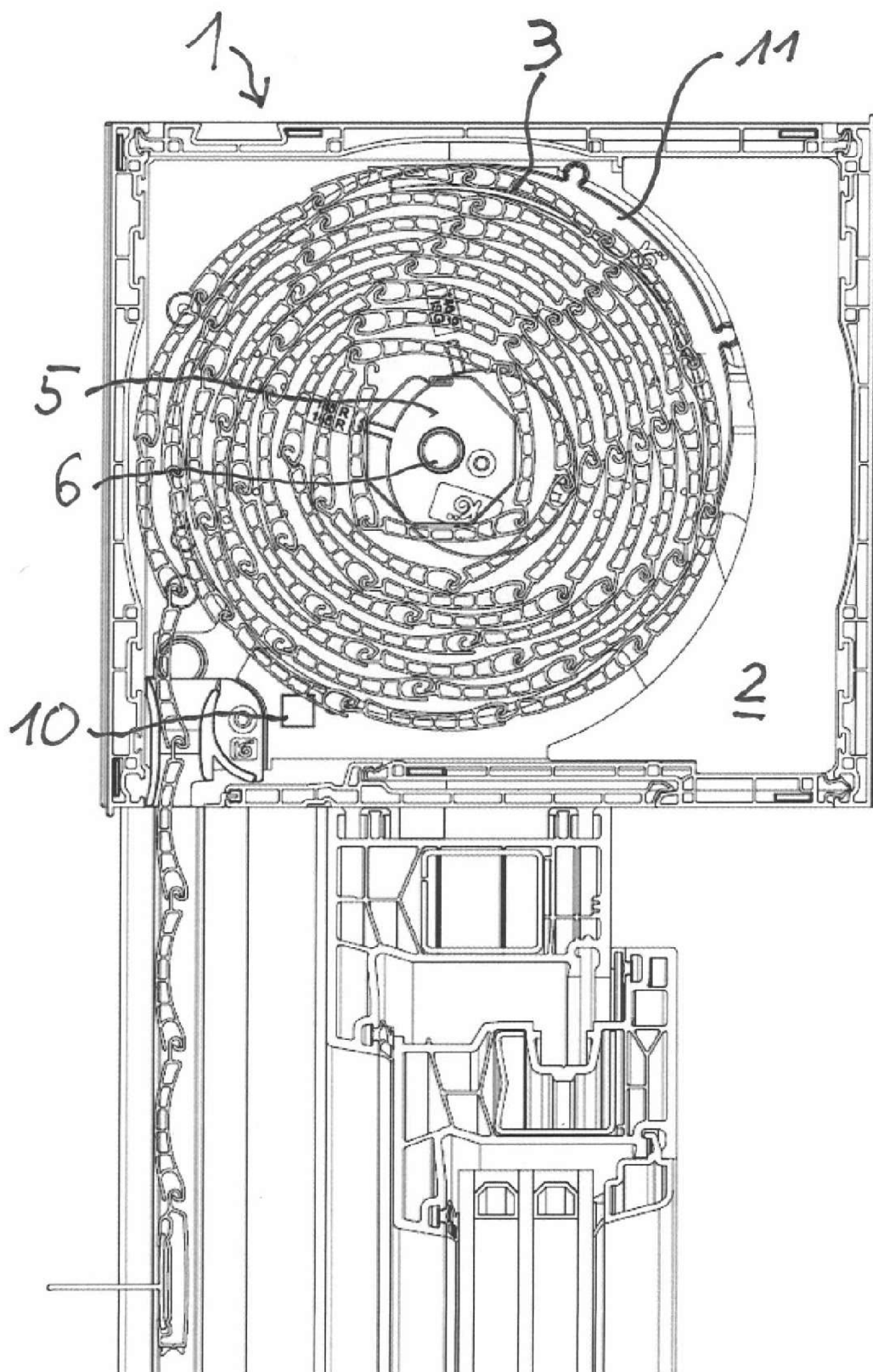
Figur 13 d



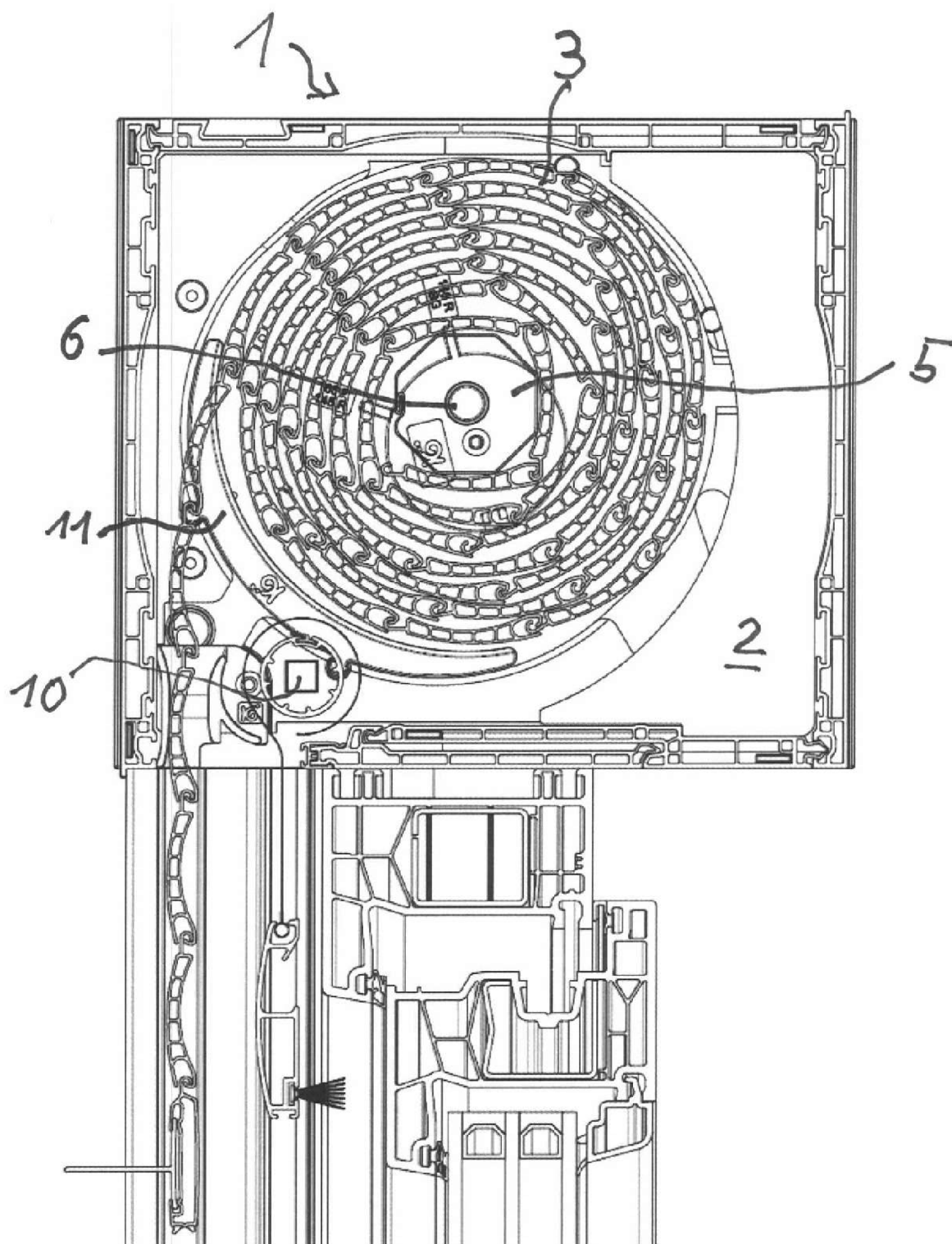
Figur 14



Figur 15



Figur 16



Figur 17



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung

EP 26 16 8100

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

1

EPO FORM 1503 03.82 (P24C03)

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
Y	EP 1 666 693 A1 (ELKET ROLLADENSYSTEME BESLER G [DE]) 7. Juni 2006 (2006-06-07) * Abbildung 1 *	1-3	INV. E06B9/174 E06B9/11 E06B9/17
Y	EP 3 216 973 B1 (ROMA KG [DE]) 29. Mai 2019 (2019-05-29) * Abbildungen 1-10 *	1-3	ADD. E06B9/40 E06B9/50
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			E06B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort		Abschlußdatum der Recherche	
Den Haag		25. August 2026	
		Prüfer	
		Cobusneanu, D	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.

EP 26 16 8100

5 In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten
Patentdokumente angegeben.
Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

25-08-2026

10

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
EP 1666693	A1	07-06-2006	AT	E421020 T1	15-01-2009
			EP	1666693 A1	07-06-2006
			ES	2321952 T3	15-06-2009

EP 3216973	B1	29-05-2019	KEINE		

15

20

25

30

35

40

45

50

55

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 29624622 U1 [0005]
- EP 2009218 B1 [0006]
- DE 29802101 U1 [0007]
- FR 2562945 A3 [0008]